

Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal

Die **Regionalzeitung** für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Glasfaser für alle

Einfach schnell
Einfach preiswert
Einfach sicher

siggenthal4net
open fibre access

129456 RSN

Januar-Aktion

Beim Kauf von 500 g Hackfleisch Rind oder Schwein gibt es **GRATIS** 1 Pack Hörnli

Natürlich Schweizer-Fleisch top mager und immer frisch gehackt.

METZGEREI HÖHN CATERING

Tel. 056 288 16 83
WWW.METZGEREI-HOEHN.CH
UNTERSIGGENTHAL

Wir leben das Hören. Sie hören das Leben.

Besuchen Sie unsere neue Website.

HÖRBERATUNG WETTINGEN

130078C RSP

20 JAHRE VERTRAUEN Freude am Hören

WIR BRINGEN LICHT INS DUNKLE.

Wenn Sehen schwieriger wird... kostenlose Sehberatung in der Nähe. **blind.ch**

Schweizerischer Blindenbund



Wild Wild West

Pünktlich um 14 Uhr startete Würenlingen am vergangenen Samstag erfolgreich in die fünfte Jahreszeit. Mit dem Motto «Komm, hol' das Lasso raus!» zelebrierte man die goldene Zeit des Wilden Westens – inklusive Saloon, Stiefel und Cowboyhüte. Erstmals sorgte die Jubla Würenlingen für das Pro-

gramm am Kindernachmittag. Mit Musik, Spielen und einer fröhlichen Konfettischlacht brachten sie die Augen der Kinder zum Leuchten. Im Anschluss durften auch die Erwachsenen ihre Fasnachtseröffnung feiern. Neben viel Musik wurde auch ein Film vom letzten Fasnachtsumzug gezeigt. **Seite 5** BILD: ISP

OBERSIGGENTHAL: Neujahrsapéro

Herausforderungen der Zukunft

Mit den Wahlen im vergangenen Herbst hat sich in Obersiggenthal auch die Zusammensetzung der Exekutive verändert.

Der Gemeinderat und die Verwaltung luden am 7. Januar zum Neujahrsapéro ein. In gemütlicher Atmosphäre im Gemeindesaal in Nussbaumen blickte man auf die wichtigen Ereignisse des vergangenen Jahres zurück. Dabei ging es natürlich auch um das emotionale Thema, welches die ganze Schweiz beschäftigt: das Brandunglück in Crans-Montana. Sichtlich berührt ergriff Frau Gemeindeamman Bettina Lutz Güttler das Wort und bat die über 100 Teilnehmenden um einen Moment des Innehaltens, um der Opfer zu gedenken. Mit Blick auf das neue Jahr ging es zudem um die Ressortverteilung. **Seite 3**



Die Obersiggenthaler und -siggenthalerinnen beim Apéro

BILD: PG

SCHNEISINGEN

Quer durch die Natur

Die Schweizer Radquer-Meisterschaften am vergangenen Wochenende boten alles, was das Radquer-Herz begehrt. Kalte Temperaturen sowie eine technisch wie physisch anspruchsvolle Strecke im Schneisinger Schnee forderten das Starterfeld auf allen Ebenen. Bei den Frauen wurde der Dreikampf zwischen den Altmeisterinnen Alessandra Keller und Jolanda Neff sowie Titelverteidigerin Rebekka Estermann mit Spannung erwartet. Und auch bei den Männern wurde den Zuschauenden Radquersport auf höchstem Niveau geboten. Bereits ab der ersten Runde war klar, dass Titelverteidiger Kevin Kuhn, Dario Lillo und Loris Rouiller den Sieg unter sich ausmachen würden. Während des Rennens kam es zu mehreren Führungswechseln. Dank der sorgfältigen Organisation durch den Velo-Club «Alperose» konnten zahlreiche neue Schweizer Meisterinnen und Meister gekürt und gefeiert werden. **Seite 11**



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur – und an die Zukunft



Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich: pronatura.ch/de/legate-erbschaften

Wir sind persönlich für Sie da: Tel. 061 317 92 26

pro natura

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
IHRE REGION
www.ihre-region-online.ch

KIRCHENZETTEL

Freitag, 16. Januar 2026, bis Donnerstag, 22. Januar 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Taiferinnerungsgottesdienst mit Rudi Neuberth, Musik: Allegra Zumsteg und Band, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst, Einheit der Christen: «Ein Leib und ein Geist» mit Birgit Wintzer, Theo Pindl und Claudio Tomassini, katholische Stadtkirche Baden. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Thomas Jäggi, anschliessend Chilekafi, reformierte Kirche Ehrendingen. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst mit Martin Zingg und Angelika Asada, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

KIRCHDORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier mit Franz Feng. **Mittwoch:** 17.00 Rosenkranzgebet. **Freitag:** 18.00 Eucharistiefeier mit Franz Feng, anschliessend Generalversammlung des Kirchenchors Kirchdorf.



NUSSBAUMEN

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 10.45 Jugendgottesdienst für den ganzen Pastoralraum zum Start in den Firmkurs, musikalische Begleitung vom Frauenchor Siggenthal. 19.00 Friedensgebet in der ref. Kirche. **Mittwoch:** 9.15 Eucharistiefeier mit Franz Feng.

UNTERSIGGENTHAL

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Samstag: 15.00 Philippinischer Gottesdienst. **Dienstag:** 17.00 Rosenkranzgebet. **Mittwoch:** 9.00 Kommunionfeier mit Lara Tedesco.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Kirche Rein, Gottesdienst, Pfr. Michael Rust. Dienstag: 14.30–17.00 Saal Kirche Rein, 60+ Nachmittag, Pfrn. Anja Berezynski und Ruth Peter. **Donnerstag:** 12.05 Mittagstisch, im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzeigweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

AARGAUER SCHIESSSPORTVERBAND



Die elfjährige Hägglinger Gewehrschützin Nayla Wirth erzielte mit 20 Schüssen 188 Punkte

BILD: ZVG

Final des Jugendwettbewerbs «Aargauer Zähni»

76 junge Gewehr- und 17 Pistolenschützinnen und -schützen haben mit dem Final des «Aargauer Zähni» im Dezember den Schlusspunkt unter eine lange Saison gesetzt. Im Schiesskeller des Fussballstadions Esp in Fislisbach sorgten zwei elfjährige Talente für die Glanzlichter: die Hägglingerin Nayla Wirth mit dem Gewehr und der Fahrwanger David Rauer mit der Pistole. Der traditionsreiche Jugendwettbewerb des Aargauischen Schiesssportverbandes mit Druckluftwaffen auf die 10-Meter-Distanz erlebte in diesem Herbst seine 40. Auflage. Wettkampfleiter Bernhard Kayser zeigte sich nach dem Finaltag zufrieden. «Die Resultate der 93 Schützinnen und Schützen waren gut, zwei kleine Zwischenfälle hatten wir im Griff.» In einem Fall war auch Nayla Wirth betroffen. Neben ihr erlitt ein Vereinskollege einen Schwächeanfall, was sie aus dem Konzept brachte. Doch

schliesslich schoss das Talent der Schützengesellschaft Tägerig ihr Programm auf hohem Niveau zu Ende. 188 Punkte aus 20 Schüssen mit fester Auflage bedeuteten das Spitzenresultat mit dem Gewehr.

Mit einem grossen Talent traten auch die Sportschützen Murgenthal an. Der 13-jährige Rothrister Christian Bachmann erzielte als U15-Sieger mit 169 Punkten das beste Resultat stehend frei vor den beiden Nussbaumerinnen Margarita Papini (168) und Thelma Stadelmann (167). Damian Duric, auch er aus Nussbaumen, reichten 165 Zähler für den U17-Sieg. Die U15-Kategorie mit beweglicher Auflage entschied der Zufiker Leonardo Rodrigues ebenfalls mit 165 Punkten für sich.

Mit der Pistole aufgelegt setzte sich David Rauer mit 171 Punkten in der Kategorie U13-Resultat durch. Stehend frei traf U17-Sieger Niklas Vogt am genauesten. Der U15-Sieg ging an Kevin Wisler aus den Reihen der SG Zofingen.

ZVG

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: Fr. 2.–/Minute
In der restlichen Zeit: Fr. 4.–/Minute

AMTLICHES



Gemeinde Obersiggenthal

130254 RSN

Rechtskraft von Beschlüssen des Einwohnerrats

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind am 12. Januar 2026 folgende, dem fakultativen Referendum unterstellten Beschluss des Einwohnerrates vom 4. Dezember 2025 in Rechtskraft erwachsen: Genehmigung Gemeindevertrag mit der Stadt Baden betreffend Jugendarbeit; Genehmigung Beantwortung Postulat «Sicher in die Schule» und Budgetkredit von CHF 40'865 für die Einrichtung eines Lotsendienstes; Genehmigung Beantwortung Motion Lukas Füglistler betreffend Aufhebung Parkplatz in der Schulanlage Unterboden; Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 160'000 inkl. MwSt. für den Spielplatz Schulanlage Unterboden.

Der Gemeinderat



GEMEINDE

Würenlingen

130230 RSN

Masterplan Ortskern

Öffentliches Mitwirkungsverfahren

Ein lebendiges Dorfzentrum, wie es sich heute vorfindet, ist für Würenlingen von grosser Bedeutung und soll auch langfristig erhalten und gestärkt werden. Deshalb soll die künftige Entwicklung sorgfältig und gezielt erfolgen.

Im Rahmen der Erarbeitung des vorliegenden Entwurfs Masterplan Ortskern werden die zur Erreichung dieses Zieles räumlich massgebenden Themen analysiert und entsprechende Zielvorgaben und Massnahmen erarbeitet.

Das Ziel ist es, eine Grundlage für die Gemeinde und Private zu schaffen, welche bei räumlich relevanten Entscheidungen die wegweisenden ortsbaulichen Hinweise liefert (betreffend Nutzung, Bauten, Freiraum usw.).

Die Unterlagen liegen vom 20. Januar bis 18. Februar 2026 auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt im Erdgeschoss des Gemeindehauses Würenlingen öffentlich auf und können während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden. Während der Auflagefrist können die Unterlagen auch auf der Website der Gemeinde www.wuerenlingen.ch/aktuelles/projekte eingesehen werden.

Die Informationsveranstaltung findet am Montag, 19. Januar 2026 um 19.00 Uhr im Saal der Dorfschür statt. Für die Diskussion und Beantwortung von Fragen steht der Gemeinderat, die Begleitkommission und das Planungsbüro zur Verfügung.

Hinweise und Vorschläge zum Entwurf Masterplan Ortskern können im Mitwirkungsverfahren von jeder interessierten Person innert der Auflagefrist schriftlich beim Gemeinderat Würenlingen eingereicht werden und sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen.

GEMEINDERAT WÜRENLINGEN

TRAUERANZEIGE



Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen **Vorstandsmitglied**

Stefan Semela

5. Juli 1972 bis 25. November 2025

Stefan Semela war mehr als 16 Jahre in der Politik in Obersiggenthal engagiert und hat sich mit Herzblut für die Gemeinde und ihre Belange eingesetzt. Von 2010 bis 2025 war er für die FDP im Einwohnerrat, von 2014 bis 2015 zudem Präsident des Einwohnerrats und bis zuletzt Mitglied der Baukommission. In der Ortspartei übernahm er zu verschiedenen Zeiten Führungsrollen und war von 2014 bis 2020 Partei- und von 2021 bis 2024 Fraktionspräsident. Seine präzisen Analysen, sein Rat, seine Hilfsbereitschaft, sein Humor, sein immer freundliches, entspanntes und lebensfrohes Auftreten werden uns fehlen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Der Vorstand der FDP Obersiggenthal



GEMEINDE

Würenlingen

130227 GA

Baugesuch

Bauherr/in: Holz und Stolz GmbH, Döttingerstrasse 15, 5303 Würenlingen

Bauobjekt: Aufstellung Betriebswegweiser

Lage: Industriestrasse, Parzelle 2064

Auflage: 12. Januar bis 10. Februar 2026

Das Baugesuch liegt während den ordentlichen Bürozeiten öffentlich in der Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf. Während der öffentlichen Auflage besteht zudem die Möglichkeit, die Dokumente zum Baugesuch digital im PDF-Format bei der Abteilung Bau, Planung und Umwelt zu bestellen (bauverwaltung@wuerenlingen.ch).

Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat, Dorfstrasse 13, 5303 Würenlingen einzureichen und haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

5303 Würenlingen, 9. Januar 2026
GEMEINDERAT WÜRENLINGEN



Weitergeben
weiterwirken
Jetzt und in Zukunft

mit einem Legat oder einem Vermächtnis.
Bitte senden Sie mir die Broschüre
«Meine letzten Wünsche».

Name:

Adresse:

Senden an: Mission 21, Postfach 270, 4009 Basel
Oder bestellen per Mail: info@mission-21.org

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für
eine gerechtere Welt. www.mission-21.org

OBERSIGGENTHAL: Neujahrsapéro im Gemeindesaal

Friede beginnt in den Herzen

Nebst einem umfassenden Rückblick wurden am Neu-jahrsapéro im Gemeindesaal die Herausforderungen der Zukunft angesprochen.

PETER GRAF

Nachdem der Neujahrsapéro am 7. Januar durch das Folk-Trio Caludo eröffnet worden war, ergriff die durch das Brandunglück in Crans-Montana emotional berührte Frau Gemeindeam-mann Bettina Lutz Güttler (Die Mitte) das Wort und bat die über 100 Teil-nehmenden um einen Moment des In-nehaltens, um der Opfer zu gedenken. «Trotz aller Tragik: Das Leben geht weiter, und wir müssen uns der Gegen-wart und der Zukunft stellen, und so gilt es auch, die schönen Momente zu schätzen und zu geniessen.»

Ämtervergabe

Mit den Wahlen im vergangenen Herbst hat sich auch die Zusammen-setzung der Exekutive verändert, und so bat Bettina Lutz Güttler, die, nebst Präsidialem den Belangen der Verwal-tung, der Sicherheit und der Öffent-lichkeitsarbeit vorsteht, alle anwesen-den Gemeinderatsmitglieder sich und ihre Ressorts kurz vorzustellen. «Ich wohne in Kirchdorf, dem wohl schön-sten Ortsteil und beschäftige mich mit den Finanzen und Liegenschaften der Gemeinde», so Vizeammann Peter Marten. Während Tanja Marullo sich in den Bereichen Schule und Gesell-schaft einbringt und auf das vielfäl-tige Angebot für Seniorinnen und Se-nioren hinwies, engagierte sich Peter Huber im Ressort Hoch- und Tiefbau sowie Wasser und Abwasser. Dem Neugewählten Michael Weibel wurde das Schulwesen und die Jugendarbeit übertragen.



Bettina Lutz Güttler begrüßte die Obersiggenthale Bevölkerung zum Neujahrsapéro

BILD: PG

Rückblick auf Highlights

Im vergangenen Jahr hat die sportliche Gemeinde erfolgreich am Coop-Gemeindeduell, dem grössten nation-alen Programm zur Bewegungsför-derung teilgenommen. In ihrer Ansprache rief sie dazu auf, auch im kommenden Mai erneut Bewegungs-zeit zu sammeln. Selbstverständlich fehlte auch der Hinweis auf den am 25. Oktober eröffneten Pumtrack, der sich grosser Beliebtheit erfreut, nicht. Der Verein Pumpnuts hatte im Vorfeld alles unternommen, damit das durch die Gemeinde sowie zahlreiche Sponsoren und das einheimische Ge-werbe unterstützte Generationenpro-jekt realisiert werden konnte. Dank der Initiative aus dem Einwohnerrat konnte im Oktober, in Partnerschaft mit «Idée Sport» ein neues, sportli-

ches Freizeitangebot, der «Open Sun-day» geschaffen werden. Für das kos-tenlose Bewegungs- und Sportange-bot, welches von Oktober bis März stattfindet, und an welchem jeweils rund 50 Primarschulkinder teilneh-men, werden noch Super-Coaches ge-sucht. Im Herbst zeigte sich das Sig-genthale Gewerbe an der eindrückli-chen Gewerbeschau «Undob» dem Publikum von der besten Seite.

Herausforderungen bleiben

«Wir sind in eine neue Legislatur ge-startet, die von zahlreichen Heraus-forderungen geprägt sein wird. Dazu zählt nebst der laufenden Schulra-umplanung auch die Sanierung und der Werterhalt der gemeindeeigenen Lie-genschaften, mit welchen die Überle-gungen zur Bereitstellung der erfor-

derlichen finanziellen Mittel einher-gehen», so Bettina Lutz Güttler.

Sie verkündete auch, dass die Pla-nungsarbeiten zur Sanierung des Kirchweges weit fortgeschritten seien und zeigte sich zuversichtlich, dass nach dem Bewilligungsverfahren noch in diesem Jahr mit der etappier-ten Umsetzung begonnen werden könne. Zudem konnte, nicht zuletzt dank ausgezeichneten Wohnlagen und einer guten Anbindung an die Zent-ren, im September der 9000. Einwoh-ner begrüßt werden. Nach dem Dank an die Kulturkommission, welche die Ausrichtung des Anlasses übernom-men hatte, und dem Zitat von Karl Jas-pers «Der Friede der Welt beginnt in den Herzen der Menschen» sowie den besten Wünschen für 2026 eröffnete sie den Apéro.

FRAUENBUND UNTERSIGGENTHAL



500 Kerzen vor der Festhalle

BILD: ZVG

■ Eine Million Sterne auf dem Sickinga-Platz

Schon seit Jahren beteiligte sich der Multikulturelle Verein Untersiggenthal im kleineren Rahmen an der Caritas-Aktion «Eine Million Sterne», die gleichzeitig in der ganzen Schweiz durchgeführt wird.

Auch 2025 haben der Multikultu-relle Verein und der Frauenbund Un-tersiggenthal den Anlass am 13. De-zember auf dem Sickinga-Platz durchge-führt. Wie schön war es, gleich zu Beginn die vielen helfenden Hände begrüßen zu dürfen, sodass in sehr kurzer Zeit (früher als erwart-et) alle 500 Kerzen platziert und an-gezündet waren! Mit dem Eindun-keln konnten sich alle, Helfer und Be-sucher, daran erfreuen.

Das Wetter spielte mit, doch war man froh, sich im Foyer der Halle bei einer frisch gekochten Gersten-suppe, bei Glühwein, Punsch und Weihnachtsgebäck wieder aufwär-men und bei guten Gesprächen den Abend geniessen zu können.

Den vielen Helfern aus den diver-sen Vereinen Untersiggenthals, den Privatpersonen, die sich spontan zur Verfügung stellten, aber auch dem Organisationsteam, gebührt an die-ser Stelle ein herzlicher Dank – wir rechnen im kommenden Jahr wieder mit eurer Unterstützung!

Der Bevölkerung von Untersig-genthall wünschen wir nach frohen Weihnachten ein gutes, gesundes neues Jahr und ein Wiedersehen bei unseren diversen Anlässen! ZVG

UNTERSIGGENTHAL: Gebiet Hardacker

Sanierung Kantonsstrassen

Die Sanierungsarbeiten der Kantonsstrassen im Gebiet Hardacker in Untersiggenthal starten am 19. Januar und dauern bis August 2026.

Die Sanierung umfasst die Kantons-strasse zwischen dem Gewerbegebiet Siggenthal Station (Hardacker) und der Aarebrücke (Stilli) sowie die Kan-tonsstrassen von der Bushaltestelle Hardacker bis und mit einem Teil-stück in Richtung Untersiggenthal, wie es in einer Mitteilung heisst.

Neu wird der Bus bei Stau überho-len können. Die Strassenbeläge auf der Kantonsstrasse im Gebiet Hardacker sind aus dem Jahre 1987 und in einem schlechten Zustand, weisen tiefe Spur-rinnen auf und werden deshalb sa-niert. Mit der Sanierung werden an den Querungsstellen des Fuss- und Ve-loverkehrs kleinere bauliche Verbesse-rungen vorgenommen. An der heutigen Verkehrsführung sowie dem Verkehrs-regime ändert sich nichts – mit Aus-nahme der Busbevorzugung.

Die Rechtsabbiegespur in Richtung Würenlingen zur Lichtsignalanlage hin wird verlängert. So können die Busse bei Stau rechts überholen. Die Lichtsignalanlage priorisiert bei Stau die Busse am Verkehrsknoten in Rich-tung Würenlingen.

Einschränkungen für den Verkehr

Die Bauarbeiten starten am Montag, 19. Januar, und dauern bis August.

Während der Bauzeit sind die Ver-kehrsbeziehungen auf den stark be-lasteten Verkehrsachsen für den mo-torisierten Individualverkehr, für die Postautos und die Velofahrenden weitgehend gewährleistet. Im Wissen, dass die Verkehrsverhältnisse rund um die Baustelle herausfordernd sein werden, ist ein umfassender Mass-nahmenfächer erstellt worden. Ziel ist, die negativen Auswirkungen, ins-besondere für den Busbetrieb, so ge-ring wie möglich zu halten. Dennoch ist mit längeren Wartezeiten, je nach Bauphase, zu rechnen.

Zur effizienteren Abwicklung der Verkehrsströme werden im Bereich des lichtsignalgesteuerten Knotens ein Linksabbiegeverbot in Richtung Siggenthal/Baden und ein Rechtsab-biegeverbot in Richtung Villigen ein-gerichtet. Die Umleitungen sind vor Ort signalisiert.

Die mittel- und langfristigen Ver-kehrsplanungen sowie die Konzept-planungen für den Fuss- und Velo-verkehr sind durch die notwendige Sanierung der Beläge und der Lichtsi-gnalanlage nicht betroffen.

RS



Geplante Sanierung

BILD: ZVG

Inserat

Sehtest fällig?

Jetzt Termin zur Augenuntersuchung vereinbaren.

bloesser

Brillen & Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46, bloesser-optik.ch

WÜRENLINGEN

Fingerspiele und Reime

Der Lirum-larum-Anlass mit der Le-seanimatorin Bruna Matter-Cottini findet wieder in der Dorfbibliothek Würenlingen statt. Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren erfahren in Rei-men, Fingerspielen und Versen die Sprache. Die Leseanimatorin zeigt den Bezugspersonen, wie sie ihr Kleinkind beim Spracherwerb unter-stützen können. Ausserdem wartet eine Auswahl an Papp- und Bilderbü-cher darauf, entdeckt und ausgelie-hen zu werden. Der Anlass dauert etwa 30 Minuten.

Mittwoch, 21. Januar, 10 Uhr
Dorfbibliothek, Würenlingen

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Hafer-Dattel-Brownies

Für 12 Stück

Zutaten	
150 g	Datteln, entsteint, grob gehackt
1 dl	Wasser, siedend
200 g	Butter
200 g	dunkle Schokolade, grob gehackt
3	Eier
100 g	Haferflocken
50 g	Baumnüsse, grob gehackt
50 g	Mehl
2 TL	Backpulver
1 Msp.	Salz
	Kakaopulver zum Bestäuben

Zubereitung

- Datteln mit siedendem Wasser übergiessen, 15 Minuten quellen lassen.
- Butter in einer Pfanne schmelzen, Pfanne von der Platte nehmen, Schokolade darin schmelzen. Eier und Datteln mit der Einweichflüssigkeit dazugeben, fein pürieren, beiseitestellen.
- Haferflocken im Cutter fein mahlen. Gemahlene Haferflocken, Baumnüsse bis und mit Salz unter die Schokoladenmasse ziehen. In die vorbereitete Form geben.
- Im auf 160°C (Heissluft/Umluft) vorgeheizten Ofen 30 Minuten backen. Herausnehmen, auf einem Ku-chengitter auskühlen lassen. In Würfel schneiden, mit Kakaopulver bestäuben.

ÖSE TIPP: Die Brownies lassen sich 1 Woche gekühlt aufbewahren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 25 Minuten, backen 35 Minuten

frisch und fründlich

Volg

www.volg.ch

REGION

Elektronische Baugesuche

Der Kanton hat seine Anwendung eBau für den elektronischen Baubewilligungsprozess modernisiert und nutzerfreundlicher gestaltet. Sie ermöglicht, den gesamten Baubewilligungsprozess digital zu bearbeiten. Aktuell sind bereits 34 Gemeinden an das System angebunden, darunter Endingen, Lengnau, Mülligen, Riniken, Tegerfelden und Würenlingen. Es werden laufend mehr Gemeinden erschlossen; bis Mitte 2026 sollen es rund 60 sein. Der Kanton begann bereits vor zwölf Jahren mit der Entwicklung eines elektronischen Baubewilligungsprozesses, um dessen Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen, administrative Aufwände zu reduzieren, die Datenqualität zu verbessern und die Transparenz für Verwaltung und Gestuchstellende zu steigern. Die damals eingesetzte SAP-basierte Lösung wird seit Ende 2025 nicht mehr unterstützt, weshalb eine Ablösung notwendig ist. Vor diesem Hintergrund hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt mit dem Projekt DIBA eine Nachfolgelösung realisiert, in deren Rahmen nicht nur die technische Erneuerung, sondern auch eine Analyse und Optimierung des Bewilligungsprozesses erfolgt. Sowohl die konstant hohe Anzahl von Baugesuchen als auch die zunehmende Komplexität der Bauvorhaben sprechen für eine optimierte, digitale Verfahrensabwicklung. Die Applikation eBau basiert auf der Standardsoftware «eBau by Inosca», die bereits in anderen Kantonen eingesetzt wird. Ziel des Kantons ist eine flächendeckende Einführung von eBau. Die dafür notwendige gesetzliche Grundlage soll mit der laufenden Revision des Baugesetzes geschaffen werden, die Anfang 2026 im Grossen Rat behandelt wird.

RS

LESERBRIEF

Kein guter Ort für alte Leute

Auf dem Schulhausplatz Unterboden darf nicht mehr parkiert werden. Wer an den kulturellen Anlässen in Obersiggenthal teilnehmen will, soll sich dafür auch anstrengen müssen. Die von allen Steuerzahlern, auch den alten, finanzierte Anlage Schulhaus Unterboden steht den Besuchenden seit Jahresanfang auch zu Nichtschulzeiten nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung. Die Botschaft: Wer nicht gut zu Fuss ist, soll zu Hause bleiben. So beschlossen vom Einwohnerrat. Das Alterszentrum Gässliacker liegt weit abgeschoben im Nichts. Die Alten, die dort wohnen, werden vom öffentlichen Leben abgeschnitten. Acht Gehminuten sind es bis zur nächsten Haltestelle. Für ältere Besucher und Bewohnerinnen ein anstrengender Weg. Die sollen wohl mit dem Velo kommen! Die Gemeinde rühmt ihr Hallen- und Gartenbad. Auch diese Anlage liegt laut SBB-Fahrplan zehn Fussminuten von einer Bushaltestelle entfernt, und auch vom neu kostenpflichtigen Parkplatz aus ist der Zugang anstrengend, wenn man gehbehindert ist. Öffentliche Räume mit guter Aufenthaltsqualität für Senioren, wie schattige, leicht zugängliche Plätze im Grünen, auf denen man sich an heissen Tagen erholen kann, fehlen. Stattdessen gibt es die sehr dicht befahrenen Verkehrsachsen Landstrasse und Hertensteinstrasse, die die Gemeinde zerteilen. Parkierungsmöglichkeiten werden, wo immer es geht, eingeschränkt. Viele Wohngebiete liegen am Hang, und die Wege zum Bus sind lang und steil. Wer da auf das Privatfahrzeug umsteigt, soll ein schlechtes Gewissen haben. Besucherinnen und Einwohner finden nicht genug der teuren Parkplätze in den Quartieren und im Zentrum. Am Neujahrsapéro, der vorwiegend von älteren Einwohnern besucht wird, heisst es stehen, bis man nicht mehr kann. Die Steuern sind sehr hoch, die Leistungen gering.

KATHARINA GYSEL, RIEDEN

QV BREITENSTEIN

Neujahrsapéro 2026

Bei herrlichstem Sonnenschein traf sich am Nachmittag des 1. Januar eine stattliche Anzahl Quartierbewohner beim Kindergarten Breitenstein, um sich ein gutes neues Jahr zu wünschen. Für das leibliche Wohl, und auch, um richtig miteinander anstossen zu können, war mit Glühwein, Punsch, Chäsuechli und Schinkengipfeli vorgesorgt. Erfreut über den guten Besuch und vor allem auch, dass wiederum Neuzuzüger vorgestellt werden konnten, informierte der Präsident, Marco Züllig, dass einige Veränderungen in der Vereinsführung anstehen und dass dringend Mitglieder für die Vorstandsarbeit gesucht werden. Momentan stehen für die Weiterführung nur zwei Personen zur Verfügung. Um den Statuten Folge zu leisten, müssten sich weitere Personen für die Mitarbeit im Vorstand bereit erklären. Es wird beteuert, dass künftig bei Minderbesetzung der Vereinsführung zumindest die gut besuchten Anlässe Neujahrsapéro und das Grillfest im Sommer, ebenfalls beim Kindergarten Breitenstein, durchgeführt werden sollen. Weiter wurde mitgeteilt, dass die GV 2026 am 21. März im Sickinga-Saal stattfinden wird. Es wird gehofft, dass auch dann alle Quartierbewohnenden begrüsst werden können.

ZVG

QUARTIERVEREIN NIEDERWIES UNTERSIGGENTHAL



Bestes Wetter am Neujahrstag

BILD: ZVG

Sonnenschein und Raureif beim Apéro

Gut ausgerüstet mit Kopfbedeckung, Schal und Handschuhen marschierten die Quartierbewohner aus allen Himmelsrichtungen an die Weggabelung Niederwiesstrasse/Luegislandweg. Das einmal mehr traumhafte Wetter lockte zahlreiche Untersiggenthaler Niederwiesler am Neujahrstag, kurz vor Mittag, zum Neujahrsapéro unter freiem Himmel. Dort hatten Gabi und Ernst Grimm den Tisch vornehm weiss gedeckt, die Apéro-Gläser aufgestellt und den Speckzopf fein säuberlich in

Scheiben geschnitten aufgereiht. Ohne grossen Knall öffnete Ernst Grimm den Prosecco und natürlich auch den alkoholfreien Prosecco sowie den Orangensaft. Es war beste Gelegenheit, sich ein tolles, neues Jahr – möglichst frei von gesundheitlichen Problemen – und viele freundnachbarliche Begegnungen im Quartier zu wünschen. Vielen Dank an Gabi und Ernst Grimm für die Organisation. Mit der Generalversammlung am 22. Februar um 17 Uhr steht bereits der nächste Anlass des Quartiervereins Niederwies auf dem Programm.

ZVG

Inserat

FINANZ-ECKE

Gefragte Sachwerte

2025 war ein spannender, volatiler und letztlich guter Börsenjahrgang. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig es ist, in schwierigen Phasen ruhig und seiner Anlagestrategie treu zu bleiben. Das gilt auch 2026, denn Unsicherheiten bestehen weiter.

Der Dezember war ein guter Monat an der Schweizer Börse. Mit einem Plus von 3,2 Prozent ist die Jahresend-Rally nach einem zögerlichen Start doch noch klar positiv ausgefallen. Eine Gesamtrendite, inklusive Dividende von 18 Prozent im Swiss Market Index (SMI), unterstreicht das gute Börsenjahr 2025.

Das sah nicht immer so aus, zeigt aber, wie wichtig es ist, investiert zu sein und seiner Anlagestrategie treu zu bleiben. Mit dem «Liberation Day» und der Einführung der US-Handelszölle Anfang April schoss die Unsicherheit der Anlegerinnen und Anleger auf ein seit der Coronakrise nicht mehr gesehenes Niveau. Allerdings entpuppte sich die neue Ausgangslage für die meisten der kotierten Unternehmen als weniger gravierend als befürchtet und die Aktienmärkte setzten zu einer fulminanten Aufholjagd an. Einmal mehr ging die Schere bei den einzelnen Aktien im SMI äusserst weit auseinander. Interessanterweise handelt es sich mit dem Überflieger Holcim (+74,9%) und dem Schlusslicht Sika (-24,7%) um zwei Bauzulieferer.

Schwacher Dollar kostet

Erfreulich entwickelte sich auch der europäische Aktienmarkt, gemessen am EuroStoxx 50, mit einem Plus von 19 Prozent. Getrieben wurde dieser vom Rüstungskonzern Rheinmetall, dem Versorger Siemens Energy und den spanischen Banken Santander und BBVA. Die Aktien dieser vier Unternehmen haben sich vergangenes Jahr mehr als verdoppelt. Ein gemischtes Bild gibt der US-amerikanische Markt ab. Zwar legte der breite S&P 500 rund 17 Prozent zu, auf-

grund des schwachen Dollars bleiben für hiesige Investoren in Schweizer Franken aber lediglich 2 Prozent. Der schwache Greenback hat damit die starke Entwicklung der US-Technologiewerte ausradiert. Zu den stärksten Aktien gehörten dieses Jahr die Festplatten- und Speicherchiphersteller Western Digital, Seagate und Micron. Ihre Aktienkurse haben zwischen 230 Prozent und 300 Prozent zugelegt.

Dass 2025 trotz konjunktureller und geopolitischer Unsicherheiten ein gutes Börsenjahr geworden ist, liegt auch daran, dass die Notenbanken in den USA, Europa und der Schweiz die Zinsen gesenkt haben. Dieser Rückenwind dürfte allerdings allmählich nachlassen. Während wir 2026 in Europa und den USA noch ein bis zwei Zinssenkungen erwarten, gehen wir davon aus, dass die Zinsen in der Schweiz bei null Prozent verbleiben.

Auch im neuen Jahr dürfte die Unberechenbarkeit der US-Regierung für Anlegerinnen und Anleger zur Her-

ausforderung werden. Einen ersten Eindruck, was Anleger erwartet, zeigt der militärische Angriff der USA auf Venezuela von Anfang Januar. Die im Mai anstehende Neuwahl des Vorsitzenden der US-Notenbank Fed wird zur Bewährungsprobe, da die Unabhängigkeit der Währungshüter auf dem Spiel steht.

Gold auf Rekordjagd

Gold gehörte im vergangenen Jahr zur stärksten Anlageklasse und dürfte auch auf so manchem Weihnachts-Wunschzettel gestanden haben. Egal ob als Schmuck, Vreneli oder in Form eines Anlagefonds: Der Schutz vor Inflation und geopolitischen Unsicherheiten ist gegeben und gefragt. Daran wird sich auch 2026 nichts ändern. Aufgrund einer hartnäckigen Inflation und weil die Verschuldung der meisten Staaten weiter ansteigt, investieren private Anleger zunehmend in Gold. Aber auch Notenbanken werden ihre Abhängigkeit vom US-Dollar weiter reduzieren wollen und bauen dagegen ihre Positionen im gelben Edelmetall aus.

RAIFFEISEN

Kein Geld verdienten Anlegerinnen und Anleger 2025 mit Bitcoin. Die älteste Kryptowährung vermochte ihre Rolle als «digitales Gold» und Hort der Sicherheit nicht zu erfüllen. Vielmehr verlor Bitcoin im Jahresverlauf 6,5 Prozent. Wie stark die Schwankungen waren, zeigte sich allein im vierten Quartal. Nach einem Allzeithoch im Oktober bei 125 000 US-Dollar kostete das digitale Asset zu Jahresende noch 87 647 USD.

Ihrer Rolle als sicherer Hafen blieben hingegen der Schweizer Franken und hiesige Staatsanleihen treu. Die Renditen für Eidgenossen mit einer Laufzeit von zehn Jahren notierten zum Jahresende hin mit 0,35 Prozent zwar auf dem Niveau von Anfang 2025, markierten aber noch im November mit 0,06 Prozent einen Jahrestiefstand und verdeutlichen damit, wie schwierig es ist, sein Geld in Franken zinsbringend anzulegen. An Sachwerten wie dividendenstarken Qualitätsaktien, Schweizer Immobilienfonds und Gold führt auch 2026 kein Weg vorbei.



Marcel Crameri
Leiter Vermögensberatung

Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen
www.raiffeisen.ch/siggenthal
marcel.crameri@raiffeisen.ch
Telefon 056 297 42 24

JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Jasmin Haslimeier
Vermögensberaterin

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.raiffeisen.ch/laegern-baregg
jasmin.haslimeier@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 30



Michael Probst
Leiter Vermögensberatung

Raiffeisenbank Surbtal-Wehtal
www.dinibankvorort.ch
michael.probst@raiffeisen.ch
Telefon 056 266 57 26



WÜRENLINGEN: Fasnachtseröffnung in der Mehrzweckhalle Weissenstein

Fünfte Jahreszeit im Wilden Westen

Mit Cowboys, Cowgirls und viel Konfetti verwandelte die Kinderfasnacht die Mehrzweckhalle in einen fröhlichen Wilden Westen.

ISABEL STEINER PETERHANS

Mit viel Humor und noch mehr Konfetti wurde vergangenen Samstag mit der Kinderfasnacht offiziell die diesjährige Fasnacht eröffnet: Ganz im Stil des Wilden Westens zum Motto: «Komm, hol das Lasso raus!». Schon beim Betreten der Mehrzweckhalle Weissenstein bestimmten lachende Kinder, bunte Kostüme und fliegendes Konfetti das Bild. Der Startschuss fiel pünktlich, und der närrische Trubel nahm Fahrt auf. Erstmals sorgte die Jubla Würenlingen für das Programm am Kindernachmittag. Mit Musik, Spielen und einer fröhlichen Konfettischlacht brachten sie die Augen der

Kinder zum Leuchten. Lange stillsitzen musste niemand, denn hier wurde getanzt, gelacht und wild gefeiert. Musikalisch ging es ebenfalls zur Sache. Die «Teemöckeguuger» sorgten mit ihrem Auftritt für laute Töne und gute Stimmung. Nicht nur die kleinen Gäste wippten begeistert mit, auch die Erwachsenen hatten sichtlich ihren Spass. Für den kleinen Hunger zwischendurch war ebenfalls gesorgt. Der Eintritt für den Kindernachmittag war kostenlos, was viele Familien nutzten. Organisiert wurde der Anlass von der Fasnachtsgesellschaft Würenlingen, zusammen mit der Guggenmusik «Eichlefääger». Gemeinsam sorgten sie für einen gelungenen Auftakt der Fasnacht. Die Kinderfasnacht eröffnete die närrische Zeit mit einem kräftigen «Yee-haw!» und Würenlingen war für einen Nachmittag garantiert der fröhlichste Ort im «Wilden Westen». Am Abend folgte dann mit Nachtessen und viel Musik die Eröffnungsfeier der Erwachsenen.



Die «Teemöckeguuger» sorgten für die musikalische Unterhaltung

BILDER: ISP



Michael Habermacher, OK-Präsident und «Eichlefääger»: «Es wurde auch Zeit, dass die Fasnacht endlich loslegen kann. Seit etlichen Wochen sind wir mit den Vorbereitungen beschäftigt. Das Motto «Komm, hol’ das Lasso raus!» lässt viel Freiraum für kreative Kostüme.»



Milea, 6: «Ich bin ganz verschwitzt von der Konfettischlacht. Ich bin als rosa Einhorn unterwegs, und weil ich besondere Kräfte besitze, so habe ich ganz viel Schnee gezaubert. In der Schule werden wir ein Fasnachtsturnen machen. Darauf freue ich mich sehr.»



Elino, 10: «Grrrrr ... Ich bin der Drache Fauchi und kann Feuer spucken. Das Kostüm habe ich bereits an Halloween getragen. Eigentlich ist das Motto «Wildwest», aber Drache ist definitiv cooler. Ich kenne einige «Gschpänli», und wir haben viel Spass zusammen.»



Thekla, 17: «Wir von der Jubla Würenlingen organisieren diese Kinderfasnacht, und vorhin haben wir auf der Bühne vorgetanzt, so die Kinder animiert und Stimmung gemacht. Ich liebe Fasnacht. Auch haben wir Postentische mit Aktivitäten aufgestellt.»



Claudia Fäs, Würenlingen: «Unsere ganze Familie ist heute hier. Unsere Kids sind als Indianerin und Stinktier verkleidet, und mein Mann und ich haben uns auf ein buntes Achtzigerjahre-Outfit geeinigt. Die Stimmung ist superfröhlich, und wir geniessen es sehr.»

PFARREI ST. MICHAEL, WÜRENLINGEN

■ Weihrauch, Segen und Dreikönigskuchen

Am vorletzten Sonntag feierte die Pfarrei St. Michael einen stimmungsvollen Familiengottesdienst zum Dreikönigsfest. Unter der Leitung von Diakon Marcus Hüttner und mit aktiver Gestaltung durch das Team «Gottesdienst mit allen» wurde die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland lebendig zelebriert.

Dass dieser Gottesdienst im Zeichen des Miteinanders stand, zeigte sich bereits bei der Verkündigung der Frohen Botschaft. Das Team «Gottesdienst mit allen» hatte das Evangelium besonders vorbereitet: Die biblischen Texte wurden mit verteilten Rollen gelesen. Durch diese anschauliche Form wurde die Reise der Sterndeuter – ihr Suchen, ihr Zögern und schliesslich das Finden des Kindes in der Krippe – für die grossen und kleinen Besucher greifbar und nahbar.

Diakon Marcus Hüttner griff diese Dynamik in seiner Ansprache auf und betonte, dass wir alle gerufen sind, dem Licht des Sterns auch im neuen Jahr 2026 zu folgen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Ein besonderer Moment folgte am Ende der Feier: Beim Verlassen der Kirche warteten die prächtig gekleideten Drei Könige sowie die Ministranten auf die Gläubigen. Jede Familie erhielt ein Set für die Haussegnung, bestehend aus Weihrauch, einem Stück Kohle sowie dem traditionellen Türklerleber mit der Aufschrift «20°C+M+B+26» («Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus»). So konnten alle den Duft und den Schutz dieses Festtages direkt mit in ihre eigenen vier Wände nehmen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Kirchgänger im Pfarreiheim zum



Dreikönigsgottesdienst in Würenlingen

BILD: ZVG

traditionellen «Chilekafi». Passend zum Festtag durfte dabei ein kulinarisches Highlight nicht fehlen: Es wurde Dreikönigskuchen serviert. In gemütlicher Runde genossen die Besucher das Gebäck und hofften gespannt darauf, einen der kleinen Könige in ihrem Stück zu finden.

Ein solch gelungener Anlass ist das Ergebnis vieler engagierter Hände. Ein herzlicher Dank gebührt Diakon Marcus Hüttner für die feierliche Liturgie sowie dem Team «Gottesdienst mit allen» für die kreative Mitgestaltung. Ebenso danken wir den Sternsängern für das Verteilen der Gaben, dem Team im Hintergrund für die Organisation des «Chilekafi» und das Bereitstellen der Dreikönigskuchen sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die durch ihr Mitfeiern diesen Sonntag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

ZVG

REGION: Mehr Verantwortung für Gestaltung und Finanzierung beim Kanton

Investitionen in die Pflege

Zwei Spitex-Organisationen aus der Region unterstützen einen politischen Vorstoss für mehr Kompetenzen bei der Pflege beim Kanton.

Die Nachfrage nach ambulanten Spitex-Diensten steigt deutlich, während Gemeinden die Kosten tragen, aber wenig Einfluss auf Volumen und Tarife haben. Die Spitex-Organisationen Nord/Ost Aargau (NOA) und Regio Kirchspiel (RKS) unterstützen Vorstösse, die Verantwortung und Finanzierung der ambulanten Pflege künftig dem Kanton zuzuweisen, wie es in einer Mitteilung heisst. Auf Kantons-ebene sollen Leistungsumfang und Qualitätsparameter festgelegt werden, um eine einheitliche, über Gemeindegrenzen hinweg koordinierte Versorgung zu ermöglichen.

Die ambulante Versorgung wird durch die zunehmende Ambulantisierung komplexer. Weniger stationäre Aufenthalte senken kurzfristig die Kosten, erhöhen jedoch Spitex-Zuweisungen sowie die Pflegekomplexität zu Hause und in Pflegeheimen. Die Restkosten bleiben in der Regel bei den Gemeinden. Der demografische Wandel verschärft die Situation weiterhin: Die Bevölkerung altert stark, der Anteil der über 80-Jährigen wird sich bis 2055 deutlich erhöhen, während die Gesamtbevölkerung gleichzeitig weiter wächst; damit steigt der Bedarf an professioneller Unterstützung. Der Fachkräftemangel verschärft sich zusätzlich durch steigende Personalkos-



Geschäftsleiter Adrian Hofstetter (RKS) und Gabriel Bürgisser (NOA)

BILD: ZVG

ten und hohe Anforderungen an Qualifikationen. Die Spitex bildet Lernende und Studierende aus und trägt damit eigene finanzielle Belastungen. Die Digitalisierung erhöht die Effizienz, erfordert aber zugleich hohe Investitionen in Hard- und Software sowie Schulung.

Auf Bundesebene und im Kanton Aargau wird mit der einheitlichen Finanzierung der Gesundheitsleistungen (EFAS) und der gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 das Ziel verfolgt, Fehlanreize zu beseitigen und die Finanzierung systematisch zu verbessern. Die Spitex NOA und die Spitex RKS unterstützen dieses Vorhaben, betonen jedoch die Herausforderung der Übergangsphase bis zur Umsetzung ab 2032. Eine frühzeitige Koordination durch die Politik ist entscheidend, damit die Versorgung über die gesamte Behandlungskette

stabil bleibt. Die Spitex NOA und die Spitex RKS erfüllen als Organisationen mit Leistungsauftrag der Partnergemeinden einen öffentlichen Auftrag und sichern die flächendeckende ambulante Grundversorgung, auch in Bereichen, die wirtschaftlich nicht rentabel sind. Sie tragen wesentlich zur Kostenstabilität und Versorgungssicherheit im Kanton Aargau bei und benötigen stabile Rahmenbedingungen sowie enge Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. Ohne diese Kooperation droht das gut aufgestellte ambulante Versorgungssystem Schaden zu nehmen. Die beiden Organisationen sprechen sich daher dafür aus, die Verantwortung für Versorgung und Finanzierung von der Gemeinde- auf die Kantonsebene zu verlagern und sehen darin einen entscheidenden Schritt für eine stabile, integrierte Versorgung.

RS

NUSSBAUMEN

Kulturszene mit Familienprogramm

Mit einem schwungvollen Auftakt startet die Kulturszene ins neue Jahr: «Frischfisch» präsentieren ihr Familienprogramm «Weder Fisch no Vogu» in der Aula der Schulanlage Unterboden. Was das Publikum erwartet, ist weit mehr als ein gewöhnliches Konzert oder klassisches Theater – es ist ein kreativer Mix aus beidem, der kleine und grosse Zuschauer gleichermaßen begeistert. «Frischfisch» steht für liebevoll und frech inszenierte Geschichten, die mit originellen Arrangements und einer beeindruckenden Spielfreude auf die Bühne gebracht werden. Die Protagonisten sind seit 2015 in der ganzen Schweiz unterwegs und bezaubern mit ihrer Bühnenpräsenz und Vielseitigkeit. Ihr Markenzeichen sind musikalische Anekdoten auf Mundart, die sich als unverwechselbare Ohrwürmer festsetzen und noch lange nach dem Konzert nachklingen. Begleitet von Klavier, Gitarre, Geige, Orffinstrumenten, Perkussion und Schlagzeug singen die MultiinstrumentalistInnen dreistimmig und nehmen das Publikum mit auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise. Das Programm richtet sich an die ganze Familie und verspricht beste Unterhaltung für Gross und Klein.

Sonntag, 25. Januar, 15 Uhr
Schulanlage Unterboden, Nussbaumen



«Frischfisch» spielen für die Familie
BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL

Männerchor serviert Metzgete

Der Männerchor Untersiggenthal hat sein Vereinsjahr bereits wieder mit seinen Gesangsproben begonnen. Zur Abwechslung bedient er seine Gäste an einem geselligen Anlass. Chefkoch Alois Bernet garantiert mit seiner Küchencrew für feinste Zubereitung. Die feinen Zutaten für die Metzgete werden am gleichen Tag frisch zubereitet. Das ist bereits seit vielen Jahren bekannt und erfreut jedes Jahr viele kulinarisch interessierte Feinschmecker. Nach den Festtagen haben sicherlich viele wieder Lust, sich mit Bekannten und Freunden in gemütlicher Runde zu treffen, zu plaudern und Gedanken auszutauschen.

Samstag, 24. Januar, 11 bis 20 Uhr
Im Saal von Wein & Gemüse Umbricht, Dorfstrasse 55, Untersiggenthal



Geselligkeit mit dem Männerchor Untersiggenthal
BILD: ZVG



Rettung der Blasmusik

Kann die Blasmusik noch gerettet werden? Dieser Frage widmen sich drei Schauspielerinnen und Schauspieler, die alle selbst in einer Blasmusik gespielt haben, im Stück «Zur Rettung der Blasmusik». Ausgestattet mit ausgedienten Blasmusik-Uniformen bestreiten sie eine vergnügliche Performance über das Zusammenleben in der Schweiz. Bei der Aufführung am 21. Januar ist zudem das Blasorchester Baden-Wettingen mit von der Partie. Dienstag, 20. Januar, und Mittwoch, 21. Januar, jeweils 20.15 Uhr, Theater im Kornhaus, Baden; thik.ch.

BILD: CLEMENS NESTROY

SCHULE ENDINGEN



Gemeinsam auf dem Eis

BILD: ZVG

■ **Ausflug auf das Eisfeld in Döttingen**
Einen besonderen Winternachmittag erlebten die Kindergarten- und Schulkinder der 1. und 2. Klasse aus Untendingen bei einem gemeinsamen Ausflug auf das Eisfeld in Döttingen. Es war ein Regentag angesagt, doch wir hatten Glück und konnten einen abwechslungsreichen und bewegungsreichen Nachmittag während eines regenfreien Zeitfensters auf dem Eis verbringen.

Ausgestattet mit Schlittschuhen und Helmen wagten sich die Kinder aufs Eis. Für einige war dies das erste Mal, andere waren bereits sehr sicher

auf den Kufen. Mit viel Begeisterung drehten sie ihre Runden und halfen sich gegenseitig. Es wurde viel gelacht, und die Zeit verging zu schnell. Die Betreuungspersonen hatten warmen Punsch dabei, und so stärkten sich die Kinder mit ihrem Znüni und einem warmen Getränk, bevor sie sich auf den Heimweg machten.
Der Ausflug auf das Eisfeld in Döttingen war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und wird den Kindern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Die Lehrpersonen freuen sich auf jeden Fall schon jetzt auf ein nächstes Mal.

ZVG

Je 500.- Einkaufswert erhalten Sie einen 50.- Einkaufs-Wertgutschein GESCHENKT!

5 ★★★★★ Jahre Hersteller Garantie

1| Design-Esstisch 1349.-

4| Polsterbank 1495.-

je 599.- 3| Polstersessel

2| Polsterstuhl je 399.-

Rechenbeispiel:
Polstergarnitur 2199.-
+ Wohnwand 1799.-
+ Teppich 679.-
Komplett-Preis 4677.-
Wir schenken dir 9 Gutscheine à 50.- = 450.- für deinen nächsten Einkauf

Inklusive Lieferung und Montage

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahmewaren und Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufswert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert.

Interliving Esszimmer Serie 5105 + 5504 - Polsterstühle und Bank, Bezug Stoff Concrete grey, mit Einzug in Rückenlehne, Metallkufe oder Stativgestell schwarz. 1| Design-Esstisch, Charakter-Eiche, Platte massiv mit Facette, V-Gestell und Bodenplatte schwarz, Steg Massivholz, ca. 200x100 cm. 12731029 2| Polsterstuhl, 1116000706 3| Polstersessel mit Armlehnen, 360° drehbar mit Rückholfunktion 1116000707 4| Polsterbank mit Armlehnen, ca. B218 cm, ohne Zierkissen. 1116000705

Oberhalb des McDonald's



Möbelhaus Waldshut



Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Interliving Ware ist von Aktionen ausgeschlossen.

Der NR.1 JUBILÄUMS-Bonus

Im Aktionszeitraum können wir die Jubiläumsprämie unserer Lieferanten an Sie weitergeben. Profitieren Sie jetzt von diesen Sonderkonditionen!

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

130127 RSK

REGION: Interview mit Ernst Werder

Ein Jahr nach dem UKW-Ausstieg

Vor einem Jahr startete die SRG wie geplant den Ausstieg aus dem UKW-Radio. Der Ständerat hat die Situation nun aber auf den Kopf gestellt.

SVEN MARTENS

Ernst Werder, hat Sie die Entwicklung in dem Jahr nach der UKW-Ab-schaltung der SRG überrascht?

Nein, mich hat es nicht überrascht. Es wurden in der Diskussion Zahlen genannt, die einfach nicht stimmen. In Bundesbern hat man immer von 47 Prozent Hörerverlust bei der SRG gesprochen, was natürlich absoluter Nonsense ist. Man hat ungefähr 16 Prozent verloren – und damit hat man gerechnet. Man hatte die Erfahrungen aus Norwegen, das bereits 2017 UKW abgeschaltet hat. Heute hat man dort ein Drittel mehr Hörende als in der UKW-Zeit.

Was mich aber überrascht hat, waren die Reaktionen der privaten Radiosender. Bis vor ein paar Jahren haben sich National- und Ständerat überhaupt nicht für DAB interessiert. Und warum das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) die Führungsrolle abgegeben hat, ist mir vollkommen schleierhaft. Denn dort sitzen die Menschen mit dem Fachwissen.

Die Abstimmung im Ständerat zur Verlängerung der UKW-Funkkonzessionen war denkbar knapp (21 zu 18 Stimmen, 5 Enthaltungen).

Es hatten sich alle zusammen auf den UKW-Ausstieg geeinigt, und an ihr Wort gehalten hat sich letztendlich nur die SRG. Ich bin wirklich frustriert. 84 Millionen hat es auf dem Papier gekostet. Was meinen Sie, wer das bezahlt hat? Das ist Steuergeld.

Und dann heisst es immer, wir müssen darauf achten, dass wir im Winter genug Strom haben. Alle Privatradiosender haben ein UKW-Netz, was Strom braucht, und ein DAB-Netz, welches ebenfalls Strom braucht. Und auf beiden Netzen läuft genau das Gleiche. Das DAB-Netz allein kostet zwischen 12 und 16 Millionen Franken Unterhalt im Jahr.

Man hat immer gelesen, die SRG habe durch die Abschaltung eine



Welche Empfangstechnologie darf es sein?

BILD: ARCHIV

halbe Million Hörerinnen und Hörer verloren.

Die genaue Zahl, nach der neusten Messung von diesem Montag, lautet 485'000 Hörer und Hörerinnen. Insgesamt hören heute rund 3 Millionen Personen einen der SRG-Sender.

Was bedeutet die Entscheidung des Ständerats konkret?

Diese Entscheidung wird jetzt natürlich Kosten generieren. Im Laufe des Jahres wird das Bakom die UKW-Frequenzen, die die SRG zum Beispiel nicht mehr hat, neu ausschreiben. Mit der Einführung von DAB wollte man die Vielfalt des Radios stärken. Ich bin überzeugt, dass sich nun auch DAB-exklusive Sender auf die UKW-Frequenzen bewerben werden. Aber insgesamt gab es schon vor 20 Jahren zu wenig UKW-Frequenzen.

Von was für einem Zeitraum sprechen wir denn überhaupt, wenn wir von einer Verlängerung von UKW sprechen?

Das Bakom rechnet eigentlich mit fünf Jahren, also bis 2032. Aber die Privaten wollen lieber zehn weitere Jahre, und von mir aus kann man dann gleich sagen: Komm, wir lassen das noch weiterlaufen.

Im Ständerat sprach man von einer Wettbewerbsverzerrung zugunsten der Privaten, weil die SRG sich an alle gemeinsamen Absprachen gehalten hat und vorangegangen ist.

Das ist eine Wettbewerbsverzerrung. Es gibt mittlerweile etwa 45 nicht kommerzielle Radios, die ausschliesslich auf DAB senden. Das DAB+-Netz wurden extra für diese Radiosender aufgebaut. UKW ist für

nicht kommerzielle Radios viel zu teuer.

Die SRG will nun die nötigen Abklärungen für eine Rückkehr auf UKW treffen.

Die SRG hat mit der kommenden Abstimmung natürlich noch eine ganz andere Baustelle. Es gibt nicht diesen einen Schalter, den man nur umlegen muss, und schon ist man wieder zurück auf UKW.

Wie weit fortgeschritten ist der Rückbau, beziehungsweise die Abschaltung, von UKW?

Es gab bereits auch bei den Privatradios eine sogenannte Ausdünnung, also Regionen, in denen UKW nicht mehr empfangen wird. Ob die SRG wieder alle UKW-Sender hochfahren kann, bezweifle ich.

Gibt es denn neue Zahlen zur DAB-Verbreitung in der Schweiz?

Es gab eine repräsentative Telefonumfrage mit 5000 Teilnehmenden. Das Ergebnis war, dass rund 85 Prozent DAB+ hören.

Ein Thema waren zudem noch die älteren Autos, welche über keine DAB-fähigen Radios verfügen.

Die Zahl der 1,7 Millionen Fahrzeuge ohne DAB-Empfänger, wurde von mir erhoben. Allerdings muss man diese Zahl genau betrachten. Nur 72 Prozent der Autofahrenden hören überhaupt Radio. Dann wären wir ungefähr bei einer Million. Dann gibt es Zweit- und Drittfahrzeuge, die nicht bewegt werden. Also kommt man nur auf 900 000 relevante Fahrzeuge. Und dann verbringen wir durchschnittlich nur 15 Minuten im Auto pro Fahrt. Da kann man sich schon fragen, wie relevant diese Zielgruppe ist.

Ein anderes Argument war der Stellenabbau und die Medienvielfalt, die in Gefahr sei.

Ich würde sagen, dass der Stellenabbau bei der SRG nichts mit der Technologie zu tun hat.

Und bei den Privaten? Das Argument lautete: kein UKW, keine Werbeeinnahmen.

Nur weil ein Privatradio aus Zürich auf DAB+ ausstrahlt, wechseln die Hörenden nicht plötzlich alle zu einem Radiosender aus Deutschland. Ein gutes Privatradio auf Mundart kann

seine Hörer und Hörerinnen an sich binden, unabhängig von der Technologie. Der Werbende, der seine Pizza in Zürich verkaufen will, der geht doch nicht zu Ö3. Das Problem der Privaten ist, dass sie zwei Netze parallel finanzieren müssen. Und ich hoffe, dass der Bund nicht weich wird und ihnen dabei unter die Arme greift.

Also ist das UKW-Comeback von allen Beteiligten zu kurzfristig gedacht.

Ja, ich glaube, das wird ein Bumerang. Wenn man zukünftig eines der Netze abschalten will, dann ist es UKW.

Der geplante UKW-Ausstieg wurde ja bereits mehrmals verschoben. Da kommt einem schon der Gedanke: Können wir überhaupt noch Technologiewechsel?

Ich verstehe es auch nicht ganz. Wir wechseln unser Smartphone alle 4 bis 5 Jahre, das stört niemanden. Fernseher alle 5 bis 6 Jahre, ein Notebook alle 5 Jahre. Irgendwann stellt der Hersteller die Updates ein, da laufe ich auch nicht zum Ständerat.

Wie geht es weiter? Wie lange hält diese UKW-Welle?

Die Werbeeinnahmen werden nicht grösser, aber die Ausgaben schon. Die UKW-Netze müssen saniert werden, die DAB-Netze müssen unterhalten werden. Irgendwann werden die Kosten für einen Umstieg sorgen. Aber vielleicht ist das nur meine Meinung.

ERNST WERDER



Bis 2016 begleitete der Pionier des Digitalradios die SRG bei der Einführung und Verbreitung von DAB und DAB+. Heute bietet er mit seinem Unternehmen der Weer GmbH Schulungen und sein Fachwissen an. Ernst Werder lebt in Turgi.

JAST SURBTAL-WÜRENLINGEN

■ Nothelferkurs im Kuhgässli in Würenlingen

Ende November organisierte die Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen (Jast) einen Nothelferkurs im Kuhgässli. Ein Kurs, der Jugendlichen wichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse vermittelt und sie befähigt, in kritischen Momenten Verantwortung zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit der Fahrschule Star und unter der kompetenten Leitung von Mina Djordjevic tauchten die Teilnehmenden in verschiedene Notfallsituationen ein und lernten, sicher, schnell und wirksam zu handeln. Der Kurs war geprägt von Motivation und gegenseitigem Respekt. Ermöglicht wurde dieser Kurs auch durch das grosse Engagement von Roger Dellsperger, der grossen Wert auf bedürfnisorientierte und zugängliche Jugendarbeit legt. Dank seiner Initiative und der Kooperation mit der Fahrschule konnte der Kurs zu einem für alle Jugendlichen erschwinglichen Preis angeboten werden. In seinen einführenden Worten erinnerte er die Jugendlichen daran, wie bedeutend der Nothelferkurs nicht nur für den Führerschein, sondern ebenso für die persönliche Entwicklung, das Selbstbewusstsein und das menschliche Miteinander ist. zvg

REGION: Das OOAM verwandelt die Stadt in ein Kaleidoskop der Musik

Raumfüllendes Musikfestival

Das One-Of-A-Million-Musikfestival ist bekannt für seine intimen Konzerte an ausgefallenen Orten. Das diesjährige Festival startet am 6. Februar.

SIMON MEYER

Jeweils im Februar lädt das One-Of-A-Million-Musikfestival – kurz OOAM – während über einer Woche Besucherinnen und Besucher zu einer musikalischen Entdeckungsreise ein. Dabei verwandelt sich die Stadt Baden in eine Bühne und füllt sich mit den unterschiedlichsten Klängen. Dazu werden auch wieder Orte bespielt, die normalerweise nicht für Auftritte und Konzerte genutzt werden.

Das diesjährige Festival bringt 43 Acts aus 19 Ländern nach Baden, die an 19 verschiedenen Orten auftreten werden. Das Festival findet von 6. bis 14. Februar statt und sorgt erneut in versteckten Räumen für unerwartete Begegnungen. Gespielt wird mitunter



Musikerin Leila Moon gehört zu den Top-Acts des diesjährigen OOAM BILD: ZVG

in einer Kegelbahn, einer Kapelle, in den Räumlichkeiten des Werkhofs, natürlich aber auch in bekannten Event-lokalen wie der Druckerei, der Stanze-rei oder dem Royal. Genauso bewegt sich die gespielte Musik zwischen den

unterschiedlichsten Genres und Stim-mungen. Die Abendkonzerte in den drei Hauptspielorten Druckerei, Stanze-rei und Royal können nur mit einem Abend- respektive Festivalpass besucht werden.

Die Stadtkonzerte sind dagegen frei zugänglich. Diese Zweiteilung ist Ausfluss der Ziele, die sich die Festi-valleitung selbst für das OOAM gegeben hat. Das Festival soll möglichst allen Menschen einen Zugang zum gemeinschaftlichen Musikerlebnis bieten. Neben den kostenlosen Konzerten gibt es daher auch Abendtickets in drei Preisstufen, je nach den finanziellen Möglichkeiten der Gäste.

Das OOAM wird seit 2011 veranstaltet und ist bekannt für seine Konzerte in intemem Rahmen. Die Unmittelbarkeit und die Nähe zwischen Künstlern und Publikum zeichnen viele OOAM-Konzerte aus. Obwohl das Festival mit den Jahren stetig grösser wurde, hat es sich bis heute seinen familiären Charakter bewahrt. Noch heute geht es beim OOAM darum, Musik gemeinsam zu erleben

und dabei immer wieder Neues zu entdecken.

Als Top-Acts für das diesjährige Festival sind der aus dem Irak stammende 3Yooni, die Baslerin Leila Moon und das Duo Pink Must geladen. 3Yooni, mit bürgerlichem Namen Yassin Mahdi, kam 1992 als Geflüchteter mit seinen Eltern in die Schweiz. In seinen Musikprojekten setzt er sich kritisch mit Rassismus, Orientalismus und Identität auseinander. Elektronische Texturen, polyrhythmische Beats, warme Vocals und verzerrte Schleifen formen seine musikalische Sprache der Bewegung. Leila Moon ist DJ, Musikerin und Produzentin aus Basel. Sie hat sich darauf spezialisiert, den Tanzenden Lebensfreude, Haltung und Widerstandskraft mitzugeben. Das US-Duo Pink Must ist eine spielerische Erkundung von Soundscapes, bekannten Songstrukturen und vibrierenden Vocals. Ein Hauch Ambient untermalt die Stücke von Mari Rubio und Lynn Avery. Darüber hinaus sind DJ Startup, Maria Iskariot und viele mehr gebucht.

KIESER

KRAFT FÜRS LEBEN

ES KOMMT DIE ZEIT, DA BRAUCHT ES KIESER.

CHF 200.–
RABATT
SICHERN*

* Das Angebot gilt für Neukunden bei Aboabschluss bis 31.01.2026. Nur gültig in teilnehmenden Studios. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Auszahlung im Gegenwert.

Mehr Bewegung, weniger Kalorien, mehr leisten, gesund leben, entspannt geniessen – zum Jahresanfang werden viele gute Vorsätze gefasst. Wer jetzt seinen Körper gezielt stärkt und entschlossen loslegt, ist klar im Vorteil.

Denn Gesundheit, Leistungsvermögen und Wohlbefinden hängen wesentlich von einem gut trainierten Körper ab: Er ist die Basis für alles, was wir in Beruf, Sport und Alltag erreichen wollen. Mit dem gesundheitsorientierten Krafttraining von Kieser kön-

Unser Konzept ist wissenschaftsbasiert und hat sich seit 59 Jahren vielfach bewährt. Es verbindet das Training an hochwertigen Spezialgeräten für alle Muskelgruppen mit einer kompetenten Begleitung durch sorgfältig ausgebildetes Fachpersonal. So können wir auf Ihre individuellen Voraussetzungen und Zielsetzungen präzise und effektiv eingehen. Damit eignet sich unser Krafttraining bestens dafür, sich für alles zu stärken, was Ihr Leben lebenswert macht.

Kraft für Ihr Leben

Kieser hat sich als Rückenspezialist einen Namen gemacht. Doch grundsätzlich stehen wir für gesundheitsorientiertes Kraft-

Einschränkungen, die persönlichen Ziele und sportlichen Interessen. Anschliessend erstellen wir einen massgeschneiderten Trainingsplan und stimmen diesen bei Bedarf mit unseren Physiotherapeuten oder behandelnden Ärzten ab. Ergänzend werden anhand verschiedener Analysen das allgemeine Kraftniveau, das persönliche Kräfteverhältnis im Körper, die detaillierte Körperzusammensetzung und der funktionelle Status der Wirbelsäule erhoben. Somit haben wir einen konkreten Ausgangspunkt für die Trainingssteuerung. In der Einführungsphase vermitteln wir den Umgang mit den Geräten, die Trainingsprinzipien sowie die korrekten Ausführungen der Übungen.

Entscheidend sind ferner die Trainingsregelmässigkeit, die fachkundige Begleitung – sichergestellt durch die permanente Flächenpräsenz unserer Instruktorinnen – und unsere hochwertigen, spezialisierten Trainingsmaschinen.

Zweimal pro Woche ca. 30 Minuten Training

Für den erfolgreichen Kraftaufbau bei uns benötigen Sie nicht einmal viel Zeit, um nach wenigen Monaten bereits spürbar stärker zu sein. Und nicht nur das: Bei untrainierten Personen steigert ein intensives Krafttraining nachweislich sogar die Ausdauerleistungsfähigkeit um etwa 30%. Vom Bewegungsapparat über die Fettverbrennung und das Immunsystem bis hin zu mentaler Leistungskraft und der Psyche gibt es noch viele weitere positive Effekte, von denen Sie profitieren.

Starten Sie am besten noch heute und erleben Sie, wie viel leichter Sie mit einem starken Körper Ihre guten Vorsätze umsetzen.

Kieser wirkt

Nutzen Sie jetzt unser exklusives Angebot für Neukunden und sichern sich bis zum 31. Januar 2026 einen **Startrabatt von CHF 200.–**.

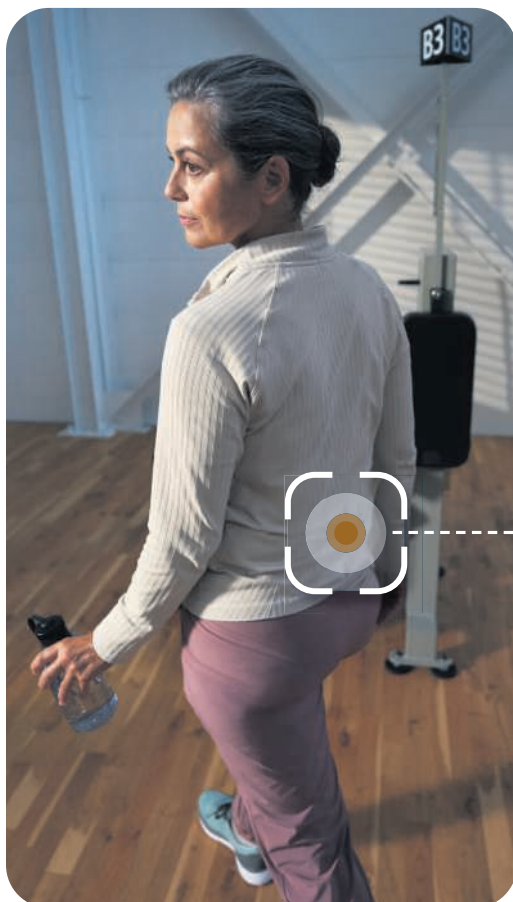
Kieser Baden

Gstuhlplatz 1
5400 Baden
Telefon +41 56 250 20 50
baden1@kieser.com

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
7.00 – 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage
8.00 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen zu uns und unserer Methode unter [kieser.com](https://www.kieser.com)



EIN STARKER RÜCKEN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

- Mehr Kraft
- Mehr Beweglichkeit
- Weniger Schmerzen
- Stabilere Wirbel
- Elastische Bandscheiben

training. Hierbei ist die Bandbreite sehr gross: Ob man nun eine Hüft-OP hatte, akute Schulterbeschwerden oder Gelenkprobleme hat, im Beruf viel sitzen muss, leidenschaftlich gerne Golf spielt, eine Ski- oder Bergtour plant oder einfach die alltäglichen Herausforderungen stressfrei meistern möchte – Kieser bietet individuell angepasste Programme für nahezu jedes Trainingsziel.

So trainieren Sie bei uns

Zunächst erfragen wir in einer umfassenden Anamnese mögliche gesundheitliche

Später begleiten wir das Training alle acht Wochen und passen den Trainingsplan regelmässig an. Aber auch dazwischen sind unser Team und unsere Ärzte gerne für Sie da. Grundsätzlich kann im Bedarfsfall eine ärztlich indizierte Medizinische Trainingstherapie (MTT) dem Training vorgeschaltet werden, welche von der Grundversicherung getragen wird.

So erreichen Sie Ihre Trainingsziele

Es ist wichtig, die erforderlichen Bewegungen korrekt und mit einer Intensität auszuführen, die ein Muskelwachstum auslöst.

nen Sie sich diese Basis schaffen – egal wie jung oder alt Sie sind und welche individuellen Voraussetzungen und Ziele Sie mitbringen.

Das Kraftzentrum für Ihre Gesundheit

Kieser unterscheidet sich grundsätzlich von dem, was Fitnessstudios gewöhnlich anbieten. Wer hierhin kommt, will keine Zeit verschwenden, sondern seinen Körper effizient und gesundheitsorientiert kräftigen.

Sängerin Seraina Telli aus Untersiggenthal setzt auf die Farbe Grün

«Ich wollte Musik, die Mut macht»

Seraina Telli aus Untersiggenthal mischt die Musikszene auf. Die Songs sind oft melodisch, manchmal ruhig, dann wieder kraftvoll.

ISABEL STEINER PETERHANS

Einen Interviewtermin mit Seraina Telli zu finden, ist nicht einfach. Die 35-jährige Sängerin, Songwriterin und Multi-Instrumentalistin ist stark ausgelastet. «Es läuft im Moment sehr rund», bestätigt sie. Ihre Tage seien gut gefüllt. Kürzlich war sie mit der akustischen Weihnachtstour «X-Mas Nights» in der Schweiz und in Deutschland unterwegs. Die Tour fing die besondere Stimmung der Weihnachtszeit auf eine ruhige und intime Weise ein. Gleichzeitig liefen intensive Proben für die «Gymotion 2026». Die grosse Show mit Turnkunst, Akrobatik und Live-Musik findet im Hallenstadion in Zürich statt.

Und dann da ist noch ihr neuestes Album «Green», welches im Oktober 2025 erschienen ist. Innert kurzer Zeit erreichte es Platz 1 der Schweizer Album-Charts. «Green ist mein ehrlichstes Album», erklärt Telli. «Ich wollte Musik machen, die Mut macht. Musik, die zeigt, wie wichtig es ist, immer wieder aufzustehen.»

Das Album markiert einen weiteren wichtigen Meilenstein in ihrer Karriere. Es ist kein lautes Statement, sondern ein bewusstes. Seraina Telli zeigt damit klar: «Starke Musik muss nicht laut sein, sondern vor allem echt und glaubwürdig.» Farben spielen im Leben der Künstlerin dabei eine grosse Rolle. Ihre bunten Haare, auffälligen Accessoires, die pinken «Ohrläppchendehner» und farbigen Outfits gehören längst zu ihrem Markenzeichen. Grün symbolisiert Natur, Leben, Wachstum, Hoffnung und Ruhe. Diese Bedeutungen spiegeln sich auch in ihrer Musik wider. Die Songs wirken oft stärkend und aufbauend. Telli erzählt zudem, dass sie Musik oft auch visuell wahrnimmt und Töne mit Farben verbindet. Dieser kreative Zugang prägt ihren Stil und macht ihre Musik unverwechselbar.

Musikalisch kann Seraina Telli bereits auf eine eindrückliche Laufbahn zurückblicken. Im Oktober 2022 lan-



Seraina Telli ist mit ihrem neusten Werk auf Platz 1 der Charts gelandet

BILD: FELIX GROTELOH

dete sie mit ihrem Debütalbum «Simple Talk» auf Platz 2 der Schweizer Album-Charts. Mit dem zweiten Album «Addicted to Color» setzte sie noch einen drauf. Zudem wurde sie als «Best Female Act» für die Swiss Music Awards nominiert. Live überzeugte sie unter anderem als Vorband von Bryan Adams vor rund 9000 Zuschauerinnen und Zuschauern. Weitere Auftritte folgten am Montreux Jazz Festival, am Open Air Lumnezia oder im Hallenstadion Zürich bei «This is Rock».

Bodenständigkeit trotz Erfolg

Aufgewachsen ist Seraina Telli in Untersiggenthal, in einer Familie mit fünf Geschwistern. «Es war immer viel los und ziemlich Betrieb bei uns zuhause», witzelt Telli. Trotzdem war sie als Kind eher ruhig, eine Einzelgängerin, sensibel und verträumt. Auf der Bühne jedoch blühte sie auf. Schon

früh zeigte sich ihre Unabhängigkeit und ihr Wunsch, ihren eigenen Weg zu gehen. Singen gab ihr Sicherheit und Selbstvertrauen. Nach dem Musikstudium in Freiburg, Deutschland, wurde sie zunächst als Sängerin der Metal-Band Burning Witches bekannt. Dort sammelte sie wertvolle Bühnenerfahrung, spielte auf grossen Festivals und tourte durch Europa.

Der Wunsch nach künstlerischer Freiheit wurde jedoch immer stärker. 2019 entschied sie sich bewusst für den Schritt in die Solo-Karriere. Ein Entscheid, der sich auszahlen sollte. Trotz wachsender Bekanntheit ist die Musikerin aber bodenständig geblieben. Der Bezug zu Untersiggenthal ist ihr weiterhin wichtig. Hier tankt sie Energie, hier entstehen neue Ideen und neue Songs.

Seraina arbeitet eng mit ihrem Management zusammen. «Es geht alles über meinen Tisch, was rausgegeben

wird, und deshalb bin ich sehr ausgelastet. Vieles mache ich auch tatsächlich noch selber. Rockstar Entertainment stellt für mich jedoch eine grosse Hilfe und Unterstützung im Aufbau meiner Karriere dar», sagt die Sängerin. «Man unterschätzt, wie viel Arbeit hinter der Bühne anfällt.» Nebst Proben und Konzerten gehören auch Organisation, Promotion, Merchandise und Administration zum Alltag. Das Musikbusiness habe sich stark verändert. Es gebe ein grosses Überangebot an Musik. Umso wichtiger sei es, sich klar zu positionieren und sich selbst treu zu bleiben. «Ein Nein zu anderen ist oft ein Ja zu sich selbst.»

Für das angebrochene Jahr sind mehrere Konzerte in der Schweiz sowie eine grössere Europa-Tournee geplant. Seraina Telli bleibt somit in Bewegung – authentisch, eigenständig und mit viel Farbe im Herzen.



Malu Strauss

Ein bisschen rechts

P. ist 15 und «ein bisschen rechts». Seine Mutter erzählt mir, das sei «ganz normal» in seiner Klasse. Die SS-Symbole, die er sich auf sein Hemd klebt, hat er «selbst gebastelt». P. ist ein netter Junge, charmant und eigenwillig. Ich kenne ihn schon lange. Ich mag ihn trotz allem.

L. mag ich auch. Der 14-Jährige rappt und hat darin ein beeindruckendes Talent entwickelt. Unglaublich, wie seine Worte zu Beats werden, wie sein Körper zu Rhythmus wird und der stille Junge zu einem schillernden Star. Zugeben, etwas frauenfeindlich sind sie schon, seine Texte. Rassistisch auch. Aber das ist beim Rap eben «ganz normal».

Die unterdessen 16-jährige T. kenne ich auch seit Kindesbeinen. Was für eine engagierte junge Frau sie geworden ist! Sie besucht die Kanti und ist eben der jungen SVP beigetreten. Sie sei «nicht für Schwule und Ausländer», erklärt sie mir.

Man könnte jetzt denken, «ganz normal», in diesem Alter etwas extrem zu sein. Aber wissen Sie, was ich extrem finde? Dass menschenverachtende Haltungen von jungen Menschen zur Normalität geworden sind. Dass wir, und ich nehme mich da nicht aus, dieses Verhalten viel zu oft tolerieren, weil uns diese jungen Menschen vertraut und sympathisch sind. Dass wir zu träge sind, die gute Stimmung aufs Spiel zu setzen und über systematische Judenvernichtung oder Sexismus zu sprechen. Dass wir es toll finden, wenn Jugendliche ihre Talente entwickeln und grosszügig übersehen, dass sie dabei Rücksichtslosigkeit gegenüber Schwächeren feiern. Dass wir all das als jugendliche Provokation abtun.

Tatsache ist, wir stehen in der Verantwortung. Diese jungen Menschen sind unsere Zukunft. Wir dürfen nicht müde werden, zu diskutieren, um vor ihnen für Respekt und die Gleichwertigkeit aller Menschen einzustehen. Auch, und besonders dann, wenn wir diese Jugendlichen gernhaben. Denn Tiktok wird das nicht tun.

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Urban Art Baden

Baden soll bunter werden

Der neu gegründete Brugger Verein Urban Art Baden führt ein Projekt fort und will urbaner Kunst in der Region zum Durchbruch verhelfen.

Das Projekt «foifvier.art» hat sich für mehr Farbe im öffentlichen Raum eingesetzt. Seit Ende letzten Jahres wird dieses Ziel im Rechtskleid des neu gegründeten Vereins Urban Art Baden (UAB) mit Sitz in Brugg verfolgt, der sich nach wie vor für Kunst im urbanen Raum einsetzt. Sein Hauptziel ist es, die Region Baden bunter zu gestalten, durch Aufwertungen von Gebäuden und Ortsbildern mit langfristig angelegten Kunstwerken. Urbane Kunst – die legale Art von Graffiti und Wandmalereien – ist heute nicht mehr aus dem Alltag städtischer Gegenden wegzudenken und ist auch im Raum Baden häufig anzutreffen. Durch Zusammenarbeit mit den Behörden weicht der Vandalismus anschaulicher Kunst. Im Rahmen des Projekts «Müllerbräu» werteten die heutigen Vereinsmitglieder beispielsweise 2021 die



Der Verein UAB setzt sich für mehr urbane Kunst in der Region ein

BILD: ZVG

Passage zwischen dem Langhaus und dem Müllerbräu-Areal mit urbaner Kunst auf. Während der Badenfahrt 2023 realisierten sie auf dem Festgelände Wände mit Kunstwerken. Das bisher grösste Projekt fand im Frühling 2024 statt: Hierzu wurde eine 128 Quadratmeter grosse Wand in der Webermühle Neuenhof in Form einer Tier- und Landschaftswelt gestaltet. Dabei sieht sich der neue Verein Urban Art Baden einerseits als Binde-

glied zwischen Auftraggebenden und Kunstschaffenden bei Auftragsarbeiten. Andererseits strebt der Verein danach, potenzielle Flächen in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Vereinsnetzwerk mit ganz eigenen Ideen umzusetzen.

Mit diversen Attraktionen und Events, von Ausstellungen bis hin zu grossen Wandbildern, will der Verein Farbe in den Alltag der Menschen in der Region bringen. Nach dem Re-

branding von «foifvier.art» zu UAB will sich der Verein nun wieder diesen Kunstprojekten zuwenden und diese vorantreiben.

Mittelfristig will er über das ganze Jahr hinweg Projekte zu urbaner Kunst in der Region Baden und der lokalen Kulturszene etablieren. Dabei strebt der Verein gleichzeitig nach nachhaltiger, fairer, lokaler Wertschöpfung für Kunstschaffende. Das nächste Projekt ist bereits in Planung: In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Martina Müller realisiert der Verein ein Werk in der Badener Sportbar Skitz. Weitere Informationen zu UAB sind unter urbanart-baden.ch zu finden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

JOB

aus Ihrer

Region

finden Sie

auf

ihre-region-online.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Das Kurtheater Baden hat seinen Jahresbericht der Saison 2024/25 veröffentlicht, die unter dem Motto «Lust» stand. Die Theaterleitung zieht eine positive Bilanz. Die Auslastung war hoch und sowohl Gastspiele als auch Eigenproduktionen erfreuten sich grosser Beliebtheit. Zudem stieg die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten. Das von Uwe Heinrichs kuratierte Programm bot Schauspiel-, Musik- und Tanzproduktionen. Besonders beliebt waren dabei die Eigenproduktionen. Die Wiederaufnahme von «Libsigs Greatest Hitz» sorgte wiederum für ein ausverkauftes Haus, und die neue Eigenproduktion «Prima Facie» war ebenfalls so erfolgreich, dass sie für die Saison 2025/26 wieder ins Programm aufgenommen wurde. Insgesamt wurden in der letzten Saison 291 Veranstaltungen durchgeführt. Die Gesamt-auslastung lag mit 82,5 Prozent leicht über jener der Vorsaison.

Die IBB Energie AG unterstützt lokale Vereine aus der Region Brugg in diesem Jahr mit 20 000 Franken. Seit dem 8. Januar können nicht-gewinnorientierte Vereine, Organisationen und Gruppierungen mit Sitz im Versorgungsgebiet ihre Projekte auf der IBB-Gönnerrplattform «IBBooster - wo Vereine Franken finden» einreichen. Teilnahmeschluss für die Projekteinreichung ist am Dienstag, 10. März. Die eingereichten Projekte werden laufend auf ibbooster.ch veröffentlicht.

Gastregion aus Graubünden

Wie bereits weitherum bekannt, wird die Surselva (GR) als Gastregion an der Expo Surbtal 2026 teilnehmen. Umso grösser ist die Freude im OK, dass sich Ski-Weltmeister und Olympiasieger Carlo Janka angekündigt hat. Der Ausnahmesportler wird am Stand anzutreffen sein und Auto-

Die Schweizer Radquer-Meisterschaften am vergangenen Wochenende boten alles, was das Radquer-Werbe begehrt. Kalte Temperaturen sowie eine technisch wie physisch anspruchsvolle Strecke im Schnee forderten das Starterfeld auf allen Ebenen.

Bei den Frauen wurde der Dreikampf zwischen den Altmeisterinnen Alessandra Keller und Jolanda Neff sowie Titelverteidigerin Rebekka Estermann mit Spannung erwartet. Zu einem offenen Dreikampf kam es jedoch nicht: Alessandra Keller setzte bereits in der zweiten Runde zur entscheidenden Attacke an und liess der Konkurrenz keine Chance. Mit über einer Minute Vorsprung fuhr sie souverän zum Sieg und sicherte sich damit ihren fünften Schweizer Meistertitel im Radquer. Hinter Keller entwickelte sich ein intensiver Kampf um Platz zwei, in dem sich Jolanda Neff bis zum Schluss ein enges Duell mit Rebekka Estermann lieferte und sich schliesslich durchsetzen konnte, wie es in einer Mitteilung heisst.

Nach dem Rennen zog Keller ein positives Fazit: «Ich bin sehr zufrieden, wie ich gefahren bin. Ich fühlte mich gut und fuhr auch technisch sauber. Es ist mein erstes Radquerrennen in dieser Saison und umso glücklicher bin ich, dass ich meinen vierten Titel nach Hause nehmen



«Jeder machte Fehler»

Auch bei den Männern wurde den Zuschauenden Radquersport auf höchstem Niveau geboten. Bereits ab der ersten Runde war klar, dass Titelverteidiger Kevin Kuhn, Dario Lillo und Loris Rouiller den Sieg unter sich ausmachen würden. Während des Rennens kam es zu mehreren Führungswechseln, zeitweise konnte sich Dario Lillo absetzen, doch Kevin Kuhn blieb

stets in Schlagdistanz. Gegen Ren-
nende war es schliesslich Kuhn, wel-
cher die Lücke schliessen konnte,
noch einmal entscheidend weglassen
und sich so seinen vierten Meistertitel
nur drei Sekunden vor Dario Lillo si-
chern konnte. Den dritten Platz be-
legte Boris Rouiller und komplettierte
damit ein stark besetztes Podest.

Nach seiner Aufholjagd zeigte sich
Kuhn sichtlich erfreut über den Sieg:
«Es war ein wirklich spannendes Ren-
nen. Die Bedingungen im Schnee
machten es schwierig, und jeder
machte mal einen Fehler, was immer
wieder Zeit kostete. Ich hatte wegen

des Schnees einmal grosse Probleme, wieder in meine Pedale einzuklicken, weshalb Dario zur Rennhälfte eine Lücke aufreissen konnte. Ich spürte aber, dass ich physisch sehr stark war und konnte das Loch schliesslich noch schliessen und mir den Sieg sichern.»

Die Radquer-Schweizer-Meisterschaften in Schneisingen waren ein voller Erfolg für den Veranstalter. Dank der sorgfältigen und reibungslosen Organisation durch den Velo-Club «Alperose» konnten zahlreiche neue Schweizer Meisterinnen und Meister gekürt und gefeiert werden. RS

Freitag, 23. Januar, 19.30 Uhr
Katholische Kirche, Nussbaumen



gramme verteilen. Der Stand selbst wird als traditionelles Schweizer Bergchalet aufgebaut, in dem verschiedene Spezialitäten aus der Surselva angeboten werden. Und es warten noch andere Attraktionen: unter anderem eine Fotobox, in der Erinnerungsfotos vor einer Surselva-Kulisse aufgenommen werden können.

Ausbildung und Lehrstellen sind ein zentrales Anliegen der Surbtaler Gewerbetreibenden und des Gewerbevereins. Deshalb betreiben auch die Lernenden der Gemeindeverwaltungen einen eigenen Stand und sind als Social-Media-Reporterinnen und -Reporter auf dem Gelände unterwegs. Wer sich für eine Ausbildung bei einer der Gemeinden interessiert, erhält dort Einblicke aus erster Hand. Und wer die Expo durch junge Augen erleben möchte, folgt am besten schon

jetzt dem Instagram-Kanal der Expo Surbtal.

Auch der Jugendtrail durch das gesamte Expogelände bietet Jugendlichen spannende Einblicke in ganz unterschiedliche Berufe. Wer alle Posten besucht, die Teilnahmekarte vollständig ausgefüllt zurückbringt und den Trail damit erfolgreich absolviert, hat gute Chancen auf einen attraktiven Preis.

Noch im Januar wird das OK die Anwohnenden der Schulanlage Rietwiese an einer Infoveranstaltung detailliert über die bevorstehende Expo Surbtal informieren, inklusive einer persönlichen Einladung.

Das OK freut sich auf eine abwechslungsreiche Gewerbeschau im Frühling und auf viele strahlende Besucherinnen und Besucher am Wochenende vom 17. bis 19. April.

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf



Qualitäts-Möbel
zu **stark reduzierten**
Preisen!

Donnerstag	15. Januar
Freitag	16. Januar
Samstag	17. Januar
Montag	19. Januar
Dienstag	20. Januar
Mittwoch	21. Januar

Polstergruppen
-Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!



MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Gehirnjogging für Rätselfreunde

**WENN SIE EINEN
MEDIZINISCHEN NOTFALL
HABEN, DANN SIND WIR
FÜR SIE DA.**

Wenn, dann
rega



JOB
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-
Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

5	3			4	2			
						9		
	8	7	9				2	
	9		5	7		1		
	1		8			7	3	
4								
					3			
				2	9		7	6
		2	6	5				

Lösungen von der letzten Woche

1	9	2	8	5	6	7	3	4
3	7	8	1	4	9	5	2	6
4	5	6	3	7	2	9	8	1
5	4	3	7	6	8	1	9	2
2	1	9	4	3	5	8	6	7
6	8	7	9	2	1	3	4	5
8	6	4	5	1	3	2	7	9
7	3	5	2	9	4	6	1	8
9	2	1	6	8	7	4	5	3

4	3	7	9	5	8	2	1	6
8	6	5	3	1	2	7	9	4
1	2	9	6	7	4	3	8	5
7	4	1	5	2	9	6	3	8
2	5	3	8	4	6	9	7	1
6	9	8	7	3	1	5	4	2
5	7	4	2	8	3	1	6	9
9	8	2	1	6	7	4	5	3
3	1	6	4	9	5	8	2	7

Der Preis wird per Post zugestellt.

Die Schottland-Show

Einsendeschluss:
Montag, 19. Januar, 9 Uhr.
Die Gewinner werden anschlies-
send sogleich per E-Mail benach-
richtigt. Über die Verlosung wird
keine Korrespondenz geführt.
Viel Glück!

Rundschau



Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

130119B RSK



5524 Niederwil 5244 Birrhard

www.maeder-ag.ch info@maeder-ag.ch

056 622 54 54 056 225 10 10

Cub Cadet

Schneefräse
Schneeflug
Schneeschaufeln

Reparatur aller Marken

130130 RSK

Restaurant Wartegg Tegerfelden

Hausgemachte METZGETE

**Bis 8. Februar jeden
Mittwoch ab 17 Uhr und
Donnerstag bis Sonntag
durchgehend.**

Auf Ihren Besuch freuen sich
R. Wetter und M. Keller
056 245 26 60

FIRMA KESSLER

**Garantierte Fachkompetenz
und seriöser Ankauf**

Pelze, Abendgarderobe, Designertaschen, exklusive Accessoires, Skulpturen, Statuen, Porzellan- und Bronzefiguren, Antiquitäten, asiatische Kunst, Gemälde und Lithografie, Orientteppiche, Ferngläser, Fotoapparate, Nähmaschinen, Musikindustrie-Ware, Zinn, Tafelsilber, Medaillen und Münzen aller Art, Edelsteine, Schmuck, Barren, Luxus-Uhren. Expertenschätzung vor Ort

Telefon 076 620 47 96

130241 ASK

WOHNUNGSMARKT



Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

Fullwood SCHWEIZ MITTE-NORD
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel: 079-830 24 00
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch



130253 RSK

TIERREPORT

Das Magazin des Schweizer Tierschutz STS. Jetzt ausgewählte Artikel lesen und online abonnieren – für sich selbst oder als Geschenk: **www.tr-ada.ch**



2/2025 OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

TIERREPORT

TIERSCHUTZ KENNT KEINE GRENZEN
Einblicke in die Welt der Tiere

**4 Ausgaben
jährlich +
1 Gratisheft nur
CHF 12.80**

VERANSTALTUNGEN

ZIMMED N T E R K U N

AUSSTELLUNG

17.01. — 15.03.2026
**VICTORIA HOLDT
ESTHER HUNZIKER**
AFTERGLOW

ERÖFFNUNG
FREITAG, 16.01., 19 UHR

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

130125 RSK

ZIMMED N T E R K U N

KAMMERMUSIK III

23.01.2026
19.30 UHR
**VILIJA POSKUTE
TOMAS DAUKANTAS**
KLAVIERDUO VIERHÄNDIG

«LES DANSEURS A QUATRE MAINS»
ROBLEDO / SCHUBERT /
BIZET / GRIEG

VORVERKAUF EVENTFROG.CH
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

130232 RSK



HEV Aargau

Rechtliche Aspekte der Parkplatzvermietung

Zu einer Mietwohnung wird oft auch ein Parkplatz vermietet. Hier ergibt sich schnell einmal die Frage, welche rechtlichen Aspekte sich für dieses Mietverhältnis ergeben. Dies gilt besonders für die Frage, ob im Zuge des gesunkenen Referenzzinssatzes auch für einen vermieteten Parkplatz der Mietzins angepasst werden muss.

(vs) Zunächst ist zu prüfen, ob der Parkplatz eigenständig oder als Nebenobjekt eines Wohn- oder Geschäftsraums vermietet wird. Im zweiten Fall steht er in der Regel unter den gleichen mietrechtlichen Bestimmungen wie das Hauptobjekt.

Funktioneller Zusammenhang massgebend
Gemäss Art. 253a Abs. 1 OR gelten die Bestimmungen über die Miete von Wohn- und Geschäftsräumen auch für Sachen, die der Vermieter dem Mieter zusammen mit diesen Räumen zum Gebrauch überlässt. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts gilt ein Parkplatz als Nebenobjekt zur Wohnung oder zu Geschäftsräumen, wenn ein funktioneller Zusammenhang besteht. Ein solcher liegt vor, wenn der Parkplatz ausschliesslich im Hinblick auf die Nutzung der Wohnung oder der Geschäftsräumlichkeiten vermietet wurde. Unerheblich ist, ob beide Objekte in einem gemeinsamen oder in getrennten Verträgen geregelt sind oder ob die Vermietung gleichzeitig oder zeitlich versetzt erfolgt ist. Entscheidend ist einzig, dass in beiden Mietverträgen dieselben Parteien beteiligt sind.

Bei separat abgeschlossenen, aber funktionell verbundenen Mietverträgen ist anhand des Parteiwillens zu prüfen, ob ein einheitliches oder lediglich ein zusammenhängendes Mietverhältnis besteht. Beim einheitlichen Mietverhältnis teilen Haupt- und Nebensache dasselbe rechtliche Schicksal, während beim zusammenhängenden Mietverhältnis separate Kündigungen möglich bleiben. Nach der Rechtsprechung gelten in solchen Fällen, sofern kein untrennbares Vertragsverhältnis gewollt ist, die mietrechtlichen Schutzbestimmungen, jedoch ohne Gleichlauf der Kündigungsfristen und -termine.

Schutz gilt auch für den Parkplatz
Gilt der Parkplatz als Nebensache von Wohn- und Geschäftsräumen, kommen ebenfalls die mietvertraglichen Schutzbestimmungen auf diesen zur Anwendung. Eine Mietzinsanpassung ist somit in der Regel nur unter Berücksichtigung des Referenzzinssatzes, der Teuerung oder der Kostensteigerung auf den nächstmöglichen Kündigungstermin zulässig und muss auf dem amtlichen Formular mit Begründung mitgeteilt werden. Der Mieter kann eine solche Anpassung innert 30 Tagen anfechten.

Weiter kann der Parkplatz als Nebenobjekt bei einem einheitlichen Mietverhältnis nur zusammen mit der Wohnung gekündigt werden, da diese als untrennbares Ganzes gelten. Es kommen grundsätzlich die gleichen Kündigungsfristen und -termine

wie für die Wohnung zur Anwendung, und die Kündigung muss mit dem amtlichen Formular erfolgen.

Separat vermieteter Parkplatz
Wird ein Parkplatz unabhängig von einer Wohnung oder einem Geschäftsraum vermietet, gelten die Schutzbestimmungen für Wohn- oder Geschäftsräume nicht. Namentlich muss der Mietzins nicht an Veränderungen des Referenzzinses sowie an andere Kostenfaktoren angepasst werden. Weiter kann das Mietverhältnis von beiden Parteien mit einer Frist von zwei Wochen – sofern vertraglich keine längere Kündigungsfrist vereinbart wurde – auf das Ende einer einmonatigen Mietdauer ohne amtliches Formular gekündigt werden. Eine Anfechtung der Kündigung ist grundsätzlich nicht möglich und eine Erstreckung des Mietverhältnisses kann nicht verlangt werden.

Für separat vermietet Parkplätze finden die mietrechtlichen Bestimmungen betreffend Kündigungsschutz sowie Schutz vor missbräuchlichen Mietzinsen keine Anwendung. Der Vermieter kann daher jederzeit eine Änderungskündigung aussprechen. Entweder akzeptiert der Mieter die neuen Vertragsbedingungen (bspw. einen höheren Mietzins) oder das Mietverhältnis wird gemäss der im Vertrag vereinbarten Frist bzw. der gesetzlichen Kündigungsfrist von zwei Wochen auf das Ende eines Monats beendet und anschliessend kann der Parkplatz zu einem höheren Mietzins neu vermietet werden.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilien-eigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:
HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch



130198 RSK